

# KIELER ZARENBRIEFE

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE UND  
KULTUR DES OSTSEERAUMES  
AUSGABE NO. 1 - 2018

FESTSCHRIFT ZUM 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM  
DES KIELER ZARENVEREINS



# INHALTSVERZEICHNIS:

	Seite
Grußworte des Stadtpräsidenten und des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Kiel, Hans-Werner Tovar und Ulf Kämpfer.....	4
Grußwort der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Karin Prien.....	7
Grußwort der Vorsitzenden des “ <i>Internationalen Fördervereins Katharina II., Zerbst e.V.</i> ”, Tatyana Nindel.....	8
Editorial des Vorsitzenden des “ <i>Kieler Zarenvereins e. V.</i> ”, Jörg Ulrich Stange.....	10
10 Jahre “ <i>Der Kieler Zarenverein</i> ” 2008 - 2018.....	13
Adolph Friedrich von Holstein-Gottorf (Ulla Miéville).....	19
Facetten zur Geschichte und literarischen Welt von Sankt Petersburg (Wolfgang Toerner).....	27
Auf den Spuren einer Deutschen und eines Deutschen in Osteuropa und Deutschland (Annegret Mainzer).....	45
Herzog Carl Friedrich von Holstein-Gottorf (Ulla Miéville).....	49
Die sog. “Nowgorodfahrer” von Stralsund (Jörg Ulrich Stange).....	59

# KIELER ZARENBRIEFE

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE  
UND KULTUR DES OSTSEERAUMES  
AUSGABE NO. 1



HERAUSGEBER: DER KIELER ZARENVEREIN

[WWW.ZARPETERIII.DE](http://WWW.ZARPETERIII.DE)



## GRÜSSE DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Sehr geehrte Mitglieder des Zarenvereins,

sie ist 400 Kilogramm schwer, aus Bronze gegossen und mittlerweile ein Anziehungspunkt für viele Besucherinnen und Besucher der Landeshauptstadt: Die Skulptur für den russischen Zaren Peter III. 2014 wurde dieses Denkmal im Kieler Schlossgarten platziert. Es erinnert daran, dass Peter III. als Prinz Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorf am 21. Februar 1728 in Kiel das Licht der Welt erblickte. Wir haben die Errichtung dieses Denkmals damals sehr begrüßt. Es ist sichtbares Zeichen der Arbeit des Zarenvereins, ohne den dieses Denkmal dort heute nicht stehen würde. Wir gratulieren dem Zarenverein zu seinem zehnjährigen Bestehen sehr herzlich.

So herrschaftlich wie andere Denkmäler wirkt die Darstellung von Peter III. indes nicht, denn er steht neben seinem Thron. Es ist ein Symbol für das vorzeitige Ende seiner Herrschaft: Bereits nach 186 Tagen musste er als Zar des Russischen Reiches abtreten. Bekanntlich wurde er vom Liebhaber seiner Gemahlin Katharina ermordet, die später als „die Große“ für ihre Reformpolitik in die Annalen einging.

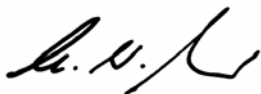
Katharina war nach dem Tod ihres Mannes dafür verantwortlich, dass viele Zeitgenossen schlecht über Peter III. redeten. Er galt auch in der Geschichtsschreibung lange als Trunkenbold und kindischer Nichtsnutz. Dabei hatte Peter III. viele wichtige Projekte in seiner kurzen Amtszeit angestoßen. Im Geiste eines aufgeklärten Absolutismus verordnete er seinen Untertanen eine größere religiöse Toleranz, verbesserte die Lage der Leibeigenen und führte eine Luxussteuer für den Adel ein.

Die Bronzeskulptur zeigt Peter III. mit einer Schriftrolle in der rechten Hand. Auf dieser sind die Wörter „Frieden“ und die russische Übersetzung „Mir“ eingetragen worden. Peter III. schloss einst Frieden mit dem preußischen König Friedrich dem Großen, den er sehr bewunderte. Es war das Ende des Siebenjährigen Krieges.

Daraus können wir heute Einiges lernen. Um die deutsch-russischen Beziehungen ist es nicht zum Besten bestellt. Seit dem Ukraine-Konflikt belasten Spannungen das bilaterale Verhältnis. Unabhängig von der politischen Situation pflegt die Landeshauptstadt Kiel seit 25 Jahren Städtepartnerschaften mit Kaliningrad und Sovetsk.

Wir hoffen, dass Sie mit Ihrem geschichtlichen Interesse auch einen Beitrag zur deutsch-russischen Verständigung leisten und sich weiter wie bisher um die Bewahrung des kulturellen Erbes um Zar Peter III. verdient machen.

Ihre



Hans-Werner Tovar  
Stadtpräsident



Ulf Kämpfer  
Oberbürgermeister







Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist die Vergangenheit, die uns dabei hilft zu erkennen, wer wir sind. Sie zu verstehen ist Bedingung auch für das Verständnis unserer heutigen Situation. Anders als populistisch oft behauptet gibt es aber nicht die eine Geschichte, die unsere Gegenwart erklären und uns unsere Zukunft weisen könnte. Sie besteht vielmehr aus vielen einzelnen Mosaiksteinchen, deren immer wieder neue und andere Zusammensetzung zu weiteren Mustern und Erkenntnissen führt. Es freut mich sehr, dass der Kieler Zarenverein nun bereits zehn Jahre bemüht ist, einen dieser vielen kleinen Steine aus unserer Vergangenheit zum Glänzen zu bringen und vor dem Vergessen zu bewahren. Insbesondere dann, wenn das Verhältnis zu Russland unter den aktuellen politischen Bedingungen leidet, ist es wichtig, uns an die engen historischen Verbindungen zu erinnern und daraus möglicherweise auch neue Inspiration für die Zukunft zu schöpfen.

Zar Peter III. oder auch Karl Peter Ulrich von Schleswig-Holstein-Gottorf repräsentiert mit seiner Biografie die über viele Jahrhunderte eng verwobenen europäischen Herrscherfamilien. Sein Leben zwischen Kiel und Sankt Petersburg ist zugleich ein Beleg für die Verbindungen innerhalb Europas und mit Russland lange vor der Globalisierung. Hat er auch auf dem russischen Thron kein Glück gehabt, so sind doch seine aufklärerischen Ideen für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, gleich welcher Herkunft, es wert sich seiner zu erinnern. In diesem Sinne danke ich dem Kieler Zarenverein für das Engagement in den vergangenen zehn Jahren und wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude an der historischen Recherche, Analyse und Bewertung.

Karin Prien  
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein